



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XI. Vom 19. (29.) April.

1686

Num. XI.

Wöchentliches Ordinari-Friedens-

Und

Kriegs-Currier

M D C L X X V I .

A P R I L I S ,

oder

April.

Vom 19. (29.) April.



Urch eine kais. Hof-
Post von Reussisch
Lemberg gestern Ein der
dahier angelang. ganze Chri-
ste / und von dem stenheit
am Königl. Wohl. mögliches
nischen! Hoff sich Werk.
aufhaltenden kais.
serl. Abgesandten
abgefertigte Gra-
setta hat man die
erfreuliche Bei-
tung erhalten / das
durch eine aus
Weisau das ist einkommende / außer or-
entliche Post / die Ge-
Frühlings-Quartal 6. Woche. Lit. L. wig.

wißheit/ der nunmehr zwischen Polen und Moscau geschlossene Handlung überbracht worden: daß die Czaren gegen beschenehrer Abtreckung/ aller Recht und Gerechtigkeiten/ welche die Cron Pohlen und Herzogthum Lictau auf die Stadt Kiorn und Smolensko/ deren Dependencien/ und allen ein verleihten immer zu fordern hätten/ in die Schug. und Feind. Verbündniß mit der Cron Polen wirklich getreten wären / und nunmehr den Krieg wider die Otomannische Porta erklärt/ nicht weniger auch versprochen hätten / alsobalden Befehl ergehen zu lassen / mit der ganzen Macht die Landschaft Ebrim anzu fallen/ und selbige Tartarn zu vertilgen: An die Kriegshäupter seye bereits der Befehl ergangen / mit ihrer unterhabenden Soldatesca March fertig zu stehen/ auch allen Kriegs. Officirn die Bezablung geleistet/ und auf ein jegliches Haus durch ganz Moscau eine allgemeine Landsteuer von 5. fl. zu Forrsiegung des Kriegs angelegt worden. Es melden die Polnische Besandten/ daß die Tractaten ehist zur Endschaft gelangen/ und sie ihre Zurück. Reis nehmen; Vorgesiehn hat man aus Ober. Hungarn vom 12. hujus. dieses mehrern Inhalts. Schreiben aufgefangen / daß die Belägerung Mongat sich je länger je mehr / wegen des festen Lagers / und mit Wasser erfüllten Grabens/ welcher unangesehen ein Theil abgestochen/ durch das Regen. und zergangene Schnee. Wasser wiederum angefüllt worden / sehr langsam daher gehe / nicht weniger auch die darinnige Besagung ganz verzweifelt sich welse / und unter der Erden ihre Wohnlöcher ausgegraben/ damit sie von den Bomben und Feuer. Kugeln sicher seyn könnten: Weilen nun die Zeit vergeblich und ohne Hoffnung der Eroberung zubracht würde/ auch die daselbige Soldatesca dem General Feld. Marschall Lieutenant von Scherffenberg überlassen werden solle / als dörffte bald die Belägerung aufgehoben/ vorhero aber noch eine ernstliche und endliche Versuchung/ ob durch

Mongat.
soll verlaß.
sein werden

durch Einwerffung der Bomben/die Belägereten zur Ubergab
bezwungen werden möchten/ von den Unserigen gethan wer-
den. Man hat auch Nachricht erhalten/ daß der General
Feld-Machmeister Deustler abermahlen eine Türckische Par-
tey angetroffen und geschlagen; Es werden ehristen Jbro
Hochfürstl. Durchl. der Chur-Princk/samt dem St. ob. Weisler
Teutschen Ordens/ und dem jüngsten Princken zu Pfalz Neue-
burg dahier erwartet.

Venua/ den 6. April.

Von dem Collegio/ist dem Herrn Christophoro Centurio Feuer-
ne/ noch auf 4. Monath lang/ sicher Geleit verwilliget worden/ Schaden
so aber von dem künigen Racht noch approbirt werden solle. Der im Wasser.
Französis. Consul hat außhier tausend Centner Pulver gekauft/
welches zu Werffung der Bomben solle gebraucht werden.
Verschiedenen/ Dienstag/ kam in dem Schiff/ der güldene
Blies genannt/ Feuer in die Munition-Kammer/ und ist ge-
dachtes Schiff durch den Wind/eine Meile von Pierre d'Ace-
na/ g. s. b. ret/ und mit allem was darauf gewesen ist/ nebst 12.
Schiffleuten/ zu grossem Schaden dieses Orts/ verlohren
worden.

Venedig/ vom 12. dito.

Vervickenen Sambstag Abends spat/ ist eine Saicle Venediger
von Zara dahier angelanzt/ mit welcher man Nachricht hat/ a wisse un
daß die Morlaeken auß neue/ einen Streiff in die Provinz noch zu hof
Sieca gethan/ und biß nacher Brasatz/ einen Ort/ so über 50. sende Sieg.
Meilen weit im Lande liegt/ und einen festen Thurn hat/ und
wegen seiner Situation/ considerabel ist/ gerickt seynd; die
Türcken/welche darinnen gelegen/haben nach wenigem Wi-
derstand die Flucht genommen/ und den Ort verlassen; wor-
auf die Morlaeken/ selbigen geplündert und geschleiffet/ und
br. noch sich/ nebst reichen Beuthen/ zwey Me tallenen Feld-
Sacklein/ einigen Gefangenen/ und etlichen Köpffern/ wieder
zurück

zurück gezogen haben. Gemeldten Abendkame auch die Pe-
taccio/ Dagar genant/ so von Corfu abgeschiffte ware / und zu
Corfu angeländet / an hero / und brachte den Herrn Alexan-
der Molino/ so die Charge / als Extraordinari-Schiffs-Capi-
tain/ bedient hat / mit sich ; Mit diesem hat man Brieffe vom
17. passato aus Portovuculo/ Inhalts : Daß der Seraskier zu
Mistra/ ein Zeug-und Magazin-Haus aufrichtet / und diesen
Ort von 6000. Türcken / no d mehrers bevestigen lasse / und
daß von Constantiuopel mehr nicht / als 3000. Mann in das
Königreich Morea geschicket worden / und die andern 6000.
Türcken / mehrentheils zusammen geraffte und unerfahrene
Kriegsleute wären. Mit Schreiben von Corfu vom 23. dito/
berichtet man/ daß daselbst eine Bregantino / welche der Herr
Venier / Extraordinari-Schiffs-Capitaine / so sich mit denen
Kriegs-Schiffen zu Portovuculo befindet/ an den Hn. Capitain-
General abgeschicket hat/ angelangt seye/ mit Zeitung/ daß 6.
biß 7000. Türcken / nebst 3000. Schanz-Gräbern / gegen
Chielasa marchiret wären / dem Ansehen nach / etwas gegen
diesen Platz zu unternehmen/ und hernach die Rainotten/wie-
der unter ihren Gehorsam zu bringen / welche aber beständig
bey dieser Republic verblieben. Folgenden Tags langte das
Schiff St. Margaretha / so von Athen kommen / anhero /
vermeldend/ daß/ als es den 20. passaito/ in der Gegend di Brac-
cio di Raina / vorbey geseegelt / man einen grossen Allarm
und Geschrey der Türcken/ wie auch viele Salven und Schüs-
se/ aus Rusqueten / gehöret habe ; daß die Türcken zu Athen
in grosser Bestürkung wären ; daß selbiger Bassa befohlen
hätte / daß die Stadt ihme 350. Mann zu Pferde verschaffen
solte/ habe aber mehr nicht / als 250. bekommen können. In
denen benachbarten Vestungen/ wären in keiner mehr/ als 100
Mann/ die übrigen seyen alle in Morea / gesandt worden.
Besagtes Schiff/ als es nach Corfu kommen / hat gesehen/ daß
der

der Hr. Capitain-General/ mit denen Galeren den 27. dito ge-
gen Morea abgefegelt ist/ deme die Galeazzen und andere
Schiffe/mit dem Rest der Miliz/den 29. dito/dahin gefolget.
Das Schiff Bethlem/von Zante kommend/referirt/das den
23. Martii/von dannen 4. Kriegs-Schiffe gegen Coron abge-
segelt wären/ und melden die Brieffe/ so es von Zante anhero
gebracht/das dorten eine reisende Person/welche den 21. dito
von Coron abgereist/ angelangt ist/ so berichtet/das 10000.
Türcken/sich bey Chelasa gesetzet/ und mit denen Christen
schlügen/ denen letzten der Herr Venier/ Extraordinair i.
Schiffs Capitain mit 4000. Mann zu Hülffe kommen sey/
und ausserhalb der Besung Posto gefasset habe/um dem Feind
zu begegnen/und das es zu einem harten Gefechte gediehen wä-
re/ wer nun die Victori erhalten werde/ stehet hiernächst zu
vernehmen. In der Gegend Coroa hätten sich 200. Türcken
zu Pferde sehen lassen/welche die Albaneser/ aus selbigem Platz
überfallen/befagte Türcken in die Flucht geschlagen/deren 20.
gefangen/und diese/ nebst einem Kopff/ und 16. Pferden in die
Stadt zurück gebracht hätten. Von Adrianopel hat man/
das der Groß-Bezier/ eine erdichtete Kranckheit angenom-
men/ unterm Vorwandt/ deshalb eine Wallfahrt nachher
Mechza zu thun/dahin Er heimlich/ seinen Schatz überführen
lassen/aber dieser Betrug/wäre durch seinen Successor entde-
cket worden/ welcher jenes Bedienten in einen Thurn setzen/
und soltern lassen/ da dann diese/ den Ort/ allwo ihr Princ.
pal bis dahero/ 9000. Beutel/ vier Millionen Thaler werth/
und 200. Pferds-Sättel/mit Edelgesteinen besetzt/verborgen
gehalten/offenbaret hätten/ und suchte man nun/ den Rest von
diesem Schatz zu entdecken/ um ihn darnach stranguliren zu
lassen.

Coppenhagen/ vom 14. dito.

Das die 10. ausgerüstete Kriegs-Schiffe/welche bereitet Es dürfte
wol gesche
sein
bey der Zollbrücken gelegen/ wieder in die Stadt gezogen

worden/ verursacht die Hoffnung/ daß man in Norden ruhig zu bleiben gesinnet; andere aber/ welche ernügen/ wie solche Schiffe dennoch in solch m Stande bleiben/ daß sie in Zeit von 3. Tagen in See gehen können / daß diese See einholung nur zu solchem Ende geschehen/ anderen Nachbarten / die sich auch in gute Verfassung stellen / dadurch des Nachtheils zu benehmen/ und fürchten dabey: daß/ weilten man allhier die Französische Parthey annoch hält/ wir leichtlich in einem Kriege gerathen könnten/ wenn Strat crreich nur etwas anfänget. Daß Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Zell sich erkläret/ die Bölefer wiederum über die Elbe zu ziehen/ giebet dies in Hofe gutes Vergnügen/ und versichere denselben/ daß imfall man wegen der Polsteinischen Sache mit dem Reich in guter Verständniß wäre/ man hier leichtlich obgedachte Französische Parthey verwechseln und verlassen würde. Und weilten ein Käyserl. Abgesandter allhier erwartet wird/ so vermuthet man dieser wegen etwas gutes. Das Absterben der alten Eurfürstin von Heydelberg/ dörfte viel Veränderungen nach sich ziehen/ und hat man solcher wegen allhier die Cammer. Träuer angeleget.

Wo man sich nicht ändert.

Amsterdam/ vom 15. dito.

Weilten wir nun aus Spanien/ von 28. Martii / die gewisse Nachricht erhalten/ daß das Französische Dessen auf die Spanische Silber-Flotte gerichtet sey/ so seynd die Herren General-Staaten verwichenen Sonntag extraordinair versamlet gewesen/ und haben dieser wegen entschlossen/ die See-Rüstung in diesem Lande zu vergrößern/ und also anzustellen/ damit von diesem Ort eine Kriegs-Flotte in Spanien von 30. Capital Schiffen sich befinden möge/ auch sollen laut letzten Englische Brieffen 8. Kriegs-Schiffe von dannen abgefesegelt seyn/ und noch so viel bis 20. an der Zahl allgemählich folgen/ um sich insgesamt mit denen Spanischen zu vereinigen/ und

Spanisch-Silber-Flotte soll man zu Hals kommen.

als Leut/ die Theil an der Spanischen Silber-Flotte haben/
selbige mercklich zu beschirmen/ und sicher zu begleiten/ über
diesem soll man auch willens seyn/ unsere ganze Flotte in aller
Eil in solchem Stande zu setzen / damit dieselbe in Zeit der
Noth alsofort in See gehen könne/ und besirchtet man allhier/
daß wir diesen Sommer nicht ohne Krieg bleiben werden :
Dann der Französische Ambassadeur sich bereits verlantert
lassen/ daß diese Ausrüstung grosse Verweiterung nach sich
ziehen würde; Daß die Englischen Brieffe ausgeblieben/ ver-
ursachet vielerley Nachdenckens / und wollen die Ubelzue-
denen ein und anders austreuen / wovon aber die Zeit das
Gewisseste gehen wird. Aus Paris hat man vom 12. hujus/
daß die Doctores und Wund-Aerzte / wegen des Königs
Krankheit derogestalt verwirret seyn/ daß sie keinen Rath mehr
wissen/ und derowegen Se. Maj. vorgeschlagen/ die Wasser-
Eur/ oder das Bad Bareye zu gebrauchen/ wodurch sie hoffen/
daß sie könnten von der übeln Nachred befreyet werden / wann
es etwa zum Tode ausschlagen sollte : hat man also wenig
Hoffnung/ daß er lange leben werde. Die ganze Französische
Flotte ist noch nicht in See/ aber wol parat sich bey Bell
Isle zu sammeln / und soll der Admiral d'Estree heimlichen Be-
fehl haben / selbige auf einer gewissen Höhe zu öffnen. Die
Comteß du Roy ist von Paris nach Dinnemarek zu Ihre Ge-
mahls abgereiset. Ingleichen hat sich der Bischoff von
Straßburg selbigen Tages als die Brieffe von dannen abgan-
gen/ nacher Lüttig erhoben. Des Herrn Ambasad. Ster-
venbergs Secretarius hat von seinen Verrichtungen/ an Ihre
Hoeh. Mdh. Bericht erstattet/ und erwiesen/ daß er unschuldig
sey an der Aufslager Papporen für Französische Reformirte
unrichtig ausgeferiget zu haben.

Aus dem Holsteinischen vom obigen.

Die Königl. Dänische Wäcker waren schon befehligt/
sich

Rath in
Frankr. hat
schlechte
Hoffnung
zur Gene-
sung.

Die Ham-
burg ist es
noch nicht
abgig.

sich zurück zu ziehen/ weil die Lüneburgischen über die Elbe
sich begeben. Nachdem sie sich aber wieder gegebene Parole
zum Wintenhause und Steffens-Orte so feste setzen/ auch Tag
und Nacht schlingen lassen/ so seynd solche Befehl wieder einges-
zogen/ und ist des Herrn von Harthausen Legat. Secretarius
wieder nächer Zell gereiset / solches seinen Herrn zu hinter-
bringen/ wie auch dabey vermelden / daß man Hamburgischer
Seiten den Capitain Tam/ von der Elbe genommen/ und seine
Schiffe und Fahrzeuge aufgeleget/ römte dieselben dasjenige/
welches Lüneburgischer Seiten begehret worden / geleistet zu
haben vermeynen : nicht zweiflende / der Herr Envoye von
Harthausen / wurde nun auch/ nebenst den Kayserl. Minister/
Herr Graf von Hartwart / auff die Abziehung von obgedach-
ten Schlingen/ und dann auf die Erledigung der Gefangenen
dringen. Man sagt/ daß einige / von solchen Gefangenen/
unter Ihro Hochfürstl. Durchl. Dienste genommen haben /
es wären aber sieben / als sie Gelegenheit darzu ersehen / von
selbigen durchgegangen.

Aus der Schweiz/ vom 16. dito.

Hoffnung
zum Ver-
gleich.

Man hat sehr gute Hoffnung/ daß der Savoyische Hof/
nichts gegen die Protestirenden in denen Lucerner. Thälern
vornehmen / sondern sich mit Erlattung der aufgewandten
Kriegs-Kosten befriedigen werde; wie man dann glaubt/ daß
die Sachen auf dem Fuß stehen accommodire zu werden/ wel-
ches innerhalb 2, bis 3. Tagen von unsern Herren Gesandten/
welche noch einmal nach Turin abgereiset seynd/ von dor-
ten zu vernehmen hoffen.

Diebes ist zu finden : Der Weichenliche Extraordinari
Friedens- und Kriegs- Secrier / mit sich bringende :
Einen scharffen Befehl wider den Pracht. Ruff von ei-
ner Schlacht. Päpstl. Hülff für die Venediger. Un-
glückliche Vnderung einer Trauung. Bedrohung ge-
gen eine Silber-Flotte. Gastung alter Leute.

Wochenlicher Extraordinar
Friedens-
und

Kriegs-Currier

Mit sich bringende:

Einen scharffen Befehl wider den
Pracht. Ruff von einer Schlacht. Päpst-
liche Hülf für die Benediger. Unglückliche Hir-
derung einer Trauung. Bedrohung gegen
eine Silber-Flotte. Gastung alter
Leut.

Samt mehr andern leswürdigen Neuigkeiten

Herausgegeben

Den 19. (29.) April 1686.

Frühlings-Quartal 6. Wochen. Lit. L. Num. XI.

Neapolis / vom 29. Mart.



W Eilen die Gerichts-Diener die Execution wider den Pracht / und das Fahren mit Carossen gänglichlich in Vergessenheit gestellt / so haben Ihre Excellenz besagte Gerichts-Diener vor sich gefordert / und selbige mit der Gallee und anderer scharffer Straff betrohet / wann sie ihre Pflicht nicht besser beobachten würden / worauf dieselbe alsobald einige Frauens-Personen fest gesetzt / und 4. Caleschen angehalten / weil aber eine davon durch den Engenthumbs-Herrn unter der Hand wieder eingekauft worden / und der Vice-Ke solches vernommen / hat er selche nachgehends öffentlich verbrennen lassen.

Venedig / vom 10. April.

Weilen im Königreich Morea / in der Gegend Chielasa und Zarnats / 5000. Türcken zu Fuß / 1500. zu Pferd / und 2000. Türkische Schanzgräber stehen / und ein oder andern Orth attackiren dürfften / und unser Capitain-General / mit seinen Vblckern / Schiffen und Galeen /
von

von
Sch
man
unser
wird
hen/
burg
gen/
mit
Völc
bestu
bürti
te. 2
agire
Reste
word
abges

exerci
word
jules
mend
die
2. P

von Corfu dahin übergeschiffet / auch bereits von einer
Schlacht / dahier Zeitung erschollen ist / als verlangt
man sehr / wie es abgelauffen seyn möchte ; zumahlen
unser Armada alldorten auch in 10000. Mann starck seyn
wird. Die Türcken lassen zu Adrianopel den Ruff erge-
hen / daß der Groß-Sultan nacher Griechisch-Weissen-
burg sich erheben / und den Sommer daselbsten zubrin-
gen / der Groß-Bezier aber gegen Ungarn agiren werde /
mit denen Europäisch- und vornehmlich Boffinesischer
Völkern / als von welchen letzten / meistens seine Armee
bestunde / indeme gedachter Groß-Bezier auß Boffina ge-
bürtig / und deswegen von dannen grossen Zulauff hät-
te. Die Asiatische-Völker hingegen / solten in Morea
agiren. Innerhalb 4. oder 5. Wochen ist man allhier des
Rests von 1000. Teutschen / so zu Nürnberg geworben
worden / gewärtig / und seynd bereits 400. Mann davon
abgeschiffet. Rom / vom 10. dito.

Verwichenen Donnerstag ist unsere ganze Militz
exercirt / und dem Marquis Oddi Erlaubnus gegeben
worden / die jenige so ihm beliebten / von denselbigen aus-
zulesen / und nach Levante zu senden. An statt des Com-
mandanten Malespine / und des Ritters Petrozzi / sind
die Ritter Martocelli und Grispoldi / zu Capitainen über
2. Päbstliche Galeneyen verordnet worden.

Paris / vom 11. dito.

Der Admiral Papachion / der beste See-Mann / so
dieser

dieser Zeit in Spanien ist / hat Ordre erhalten / die Anzahl Schiffe / so selbige Kron diese Campagne in See bringen soll / zu besichtigen / und dem Kriegs-Rath zu Madrid davon rapport zu thun. Der Marquis de Courtenvaur Ältister Sohn des Mons. de Louvois / so bereits einige Zeit zu Hamburg gewesen / gehet nach Polen / um der Campagne daselbst beyzuwohnen / und der Marquis de Souvray sein Bruder / ist zu Wien bereits angekommen / von dannen derselbe ferner in Ungarn gehen wird.

Florenz / vom 12. dito.

Heute ist der Herzog von Mantua / nebst 12. Reutheern hierdurch gereist / welchem der Marquis Verini entgegen gangen / und im Namen des Groß-Herzogs / das Nachtlager angeboten / dessen er sich aber bedancket hat / und ist die Nacht zu St. Casciano geblieben. In Livorne werden 1000. Mann Soldaten zusammen gebracht / welche noch diesen Monat / untern Commande des Hn. Feld-Marschalls Sebastian Veronese / nacher Levante abschiffen werden / unter welchen 100. Granatierer / und 2. Feuerwerck-Meister seynd. Über Smirna hat man / daß dem alten Groß-Bezier bis 6. Millionen / in Constantinopel und andern Orthen confisciret worden. Der neue Groß-Bezier solte in Ungarn marschiren / welches er aber abgeschlagen hätte. Der Französ. Consul hat zu Livorne 800. Tonnen Pulver gekauft / und solches nacher London geschicket / allwo 16. Kriegs-Schiffe ausgerüstet worden /

den / und werden deren noch 25. andere / nebst denen Ga-
leren/ Galeotten und Palandren dort/wie auch der Mar-
quis de Seignelay erwartet / zu was Ende aber weis man
nicht. Sehr viel Maltheser-Ritter gehen zu Schiffe/um
gegen die Türcken zu streiten. Der Pabst sendet dieses
Jahr / wieder 5. Galeren in Levante zu der Venetiani-
schen Armada.

Copenhagen / vom 13. dito.

Diese Woche hat allhier ein Soldat eine Dirne heir-
rathen wollen/ so von der fallenden Kranckheit bißweillen
geplaget wird / die Hochzeit war bereitet / und fehlte
nichts mehr / als daß der Priester sie copulirte / gestalt
die Gäste bereits zugegen / und der Priester sein Ampt
verrichten wollen : mittlerweile schicken die Officierer
hin / und lassen die Copulation verbieten / weil sie in
Erfahrung gekommen/daß ged. Dirne an sothaner Kranck-
heit zuweillen laborirte; wie der Bräutigam das vernom-
men / daß die Heurath nicht vollzogen würde / hat er sich
dermassen gegrähmet / daß er in eine Melancholey gefal-
len / und sich nicht wieder zu Ruh und Fried geben wollen/
biß er gestern sich mit seiner Musquete erschossen. Den
7. May wird allhier / in Dennemarck / wie auch in den
Fürstenthümben Schleswig/ Holstein und in den Graff-
schaften Oldenburg / ein Buß und Bett-Tag gehalten
und celebrirret werden / die dar zu verordnete Texte finden
sch bey dem Esaiam am 55. Cap. 6. und 7. v. bey dem Matth.
am 3.

am 3. im 8. 9. und 10. v. und dann im 67. Psalm / vom
Anfang bis zum Ende.

Amsterdam / vom 14. dito.

Der falsche junge Herzog von Monmouth / welcher
auf solchen Namen zu London und allhier viel Geld aufge-
nommen / bleibt noch im Arrest / und wird gesagt / daß
selbiger erster Tagen nach Engelland soll geschickt werden.
Letztere Pariser Brieffe haben nun endlich des Königs ge-
faste Resolution / was er nehmlich mit seiner Flotte in See
anzufangen willens seye / mit gebracht / und soll ganz be-
schlossen seyn / die aus Indien kommende Spanische Gal-
lionen / zu repressalien der vor etlichen Jahren seiner
Kauffleuten weggenommenen 500000. Reichsthl. nebens
seithero verfallenem Interesse anzugreifen / und weilien
man Spanischer Seits anjezo gar schwach in See / wie
auch die andere mit selbiger Kron verallürte Potentaten /
so wird besagte Französ. Flotte / wovon Mons. de Estrée
12. und Mons. Pareuilly 11. Schiffe aparte commandi-
ren / und dieser letztere dem ersten / wann es die Noth er-
fordern würde / damit assistiren.

Wien / vom 14. dito.

Ihro Käyserl. Majest. haben am vergangenen Don-
nerstag 12. Arme nachfolgenden Alters gespeisset : der
erste war 112. Jahr alt / der zweyete 102. der dritte 90.
der vierdte 86. der fünffte 85. der sechste 85. der siebende
84. der achte 83. der neundte 82. der zehende 81. der eylff-
te 80.

te 80. und der zwölffte 78. also daß sie mit ihrem Alter
1048. Jahr zusammen gebracht. An dem Savoyischen
Hof befinden sich einige Schweizerische Abgesandte/ wel-
che vor die verfolgte Religions-Verwandte annoch inter-
cediren; ein Holländischer Envoye/ so auch allda/ hat
eine Million anerbotten/ wann die Religions-Genossen
noch 10. Jahr lang frey gelassen werden; die Französ.
und Savoyische Troupen/ haben zu Ausrottung dieser
Leut schon einen Angriff gethan/ aber wie Nachricht ist/
fast ein ganzes Regiment davon ruiniert worden. Von
denen Churbrandenburgischen Troupen/ ist ein Expres-
ser hier arrivirt/ mit Bericht/ daß selbige im würeklichen
March nach Ungarn begriffen. Dieser Tagen ist eine
grosse Quantität an Proviant und Munition aus Bayern
vor selbige Auxiliar-Völcker/ so ehst erwartet werden/
abgeführt worden. Es wird confirmirt/ daß die jüngst
auscommandirte Parthey/ von denen Gränz-Solda-
ten/ sich des Schlosses Palaton/ unweit Stul-Weissen-
burg/ nachden sie die Garnison heraus gelocket und
geschlagen/ bemächtigt/ wovon doch mehrere Partieu-
laria erwartet werden.

Hamburg/ vorn 15. dito.

Gleich bey Beschließung/ geschiehet ein grausamer
Mordt/ nahe fürm Thor am Wall-Graben/ auf der so
genannten St. Georgius Weyde/ indem ein Leinen-We-
bers-Jung von 18. Jahr/ einen kleinen Knaben von
9. Jahren/

5. Jahren / die Gurgel elendiglich abgeschnitten. So hat auch dieser Tagen / nicht weit von hiesiger Stadt / auf Dähnischer Jurisdiction / eine Magd / ihrer Halb-Schwester / einem Kind von 4. halb Jahren / die Gurgel im freyen Feld abgeschnitten / so gleich auf der That erdappt worden ist.

Brüssel / vom 18. dito.

Man wird unsere Gränz-Magazins wol versehen / weilen man / wegen der Benachbarten in Sorgen stehet / beynruhiget zu werden. Der Französische Intendant zu Dünkirchen / hat daselbst 12000. Pessos / so denen Spanischen Unterthanen zu Genth gehörig seynd / arrestiren lassen / um den Mangel der Gelder des Schiffs Maria / so zu Corunna von denen Spaniern arrestirt gewesen / theils wieder zu ersetzen.

Zell / vom 20. dito.

Heut ist Namens Kaysersl. Maj. von dero Abgesandten Baron von Hereward / bey Ihr. Durchl. dem Herrn Herzog gethanes Ansuchen / die Evacuation unserer Wölcker aus denen Hamburger-Landen würcklich erfolgt / und weilen auch der Freyherr zu Gödens / Kayserlicher Abgesandten im Nieder-Sächsischen und Westphälischen Creyß / sich anjeto in Hamburg einfindet / als stehet die völlige Beylegung der bisherigen Differentien schistens zu hoffen.



(Kriegs- und Frie. G. Dtt mit Uns!
dens. Postillon.) **Wochentliche**

Ordinari Post-Zeitung

Von

den vornehmsten Europäischen Orten.

Rom / vom 12. April.

Sndlich ist verwichenen Montag das lang verlangte Rom.
Consistorium gehalten worden / bey welchem aber an-
ders nichts vorgangen / als daß 14. Bischöffe pro-
moivte worden / indem der Cerimonien-Meister allen Cardinälen ange-
deuet / daß wegen antoch wehrender Si wachheit des Pabsts sie ihme
mit schweren Negotien nicht starck zu setzen solten / weßwegen es auch nicht
lang gewehret / nachdem der Pabst das Bisthumb Thessalonica dem Mons.
di Archinto gegeben / und der Cardinal Chigt zum Priester und dem Bist-
thumb Albano erhoben worden / alle die Cardinäle haben diesen Consisto-
rio beygewohnt / aufgenommen Rospioglio und Maldachini / welche das
Podagra davon verhindert / der Cardinal Grescentio Cammerherr des
Collegii / imgleichen auch sein Secretarius der Abbate Guido Passionei
und alle andere Dffteierer / seynd in ihren Chargen auf noch etn Jahr con-
firmirt worden ; der Pabst hat diese Wochen unterschiedlichen Minu-
stem Audiens geben / dahero man hoffet / daß mit gegenwärtiger an-
nehmlicher Zeit alle Negotien wieder recht angehen werden. Der Pren-
cipe Borghese / wird dem Conte di Castemene bey seiner Anfunfft ein über-
aus schöne Kutsche mit 6. Pferden verchren / vor die grosse Wolcharen /
die selnem Sohn vom gemelten Graffen in Engelland wieder fahren.

Genua / vom 13. dno.

Der Hr. Marchese Gio Batt della Rovere / ist endlich als extraor-
dinar

Genua

dinarh. Envoye nachher Frankreich erwehlet / weßwegen er auch schon den Eyd abgelegt / und den Französ. Envoye allhier Mons. de Dobbville visitiret / er solle nach Ostera verreisen / und neben der Bestallung 8000. Stück von Wien elneder prächtigen Kürschen bekommen / welche vor einem Jahr dem Doge bey seiner Juncton zu Paris gedienet. Des neuen Gouvernators von Mailan Hofmeister ist allhier angelange / also daß man seinen Herrn den Conte di Juensalida erstens gewärtig ist / welcher schon von Cagliari mit dem General der Galeren selbigen Königreich verreiset ist: den Senat hat um gantzem neuer Gouvernator dem Gebrauch nach zu empfangen / 6. Edle erwehlet / so ihme mit einer Galere in Begleitung des Ceremonien-Meisters und der Guardi vor dem Portempfangen / vier andere aber denominiret / und den General in dem Port zu complimentiren. Se. Excell. werden in des Princeps D. Orta Palast logiren / und so lang sie sich hieselbst aufhalten / von dem gemelten 6. bedient werden. Zu Livorno ist ein Schiff von Levante mit Gewisheit eingelauffen / daß ohnange sehen di: Türcken in Morea schon einige Mannschafft zusammen gezogen / auch noch mehrere erwartet werden / doch selbige mit ihrer ganzen Macht nicht über 15000. Mann ausmachen / von welchen der Serasler 6000. in der Provinz Masna commandirt / und selbige wieder zur Türckischen Devotion zu bringen.

Venedig.

Venedig / vom 14. dito.

Es stehet wieder ein neue Convoy von 15. Schiffen bereit / die gemelte 200. Reuter vom Obristen Visconti / ein Regiment Lombarder zu Fuß / sambr vieler Kriegs. Munition nachher Levante zu führen: der Mar. Gese Corbon / wird sambr 100. seiner Dragoner auch darauf einschiffen / und wird der Director Pietro Bembo mit verreisen / auf dessen Schiff schon 10000. zur Armee destinierte Zechim aufgeladen / unter anderer von Mailan erwarteter neuer Mannschafft / wird des Obristen Sciardoni Regiment zu Pferd seyn / welche alsobald nachher Levante sollen gesandt werden. Die Branenschweitzische Soldaten so 1600. stark / sind auf dem Lido ankommen / sie sollen zu Recrutierung deren von dieser Nation beyder Armee stehenden Regimenten dienen: es werden über diese Völker noch 2000. Teutsche erwartet / welche der Landgraff von Hessen zu Dienst der Republik senden wird. Der Ingenieur Vincot hat 120. der besten Bombisten zu seiner Verhülff auserlesen / er solle vor seiner Abreis neue inventirete grosse Bomben probiren / in dem Arsenal stehen 50. Stück großes Ges.

tes Geschütz gang fertig / nur daß andenen Säveren noch etwas gearbeitet
wird.

Lemberg / vom 15. dtes.

Lemberg-

GDer lob! daß von den Grängen frölicher Zeitung eingekommen /
als bißhero gewesen / dann der Feind vor 2. Wochen von den Unfertigen
ziemlich einblüßen müssen: Es waren 2. Murren mit 3000. Mann in die
Wallachen ankommen / und wolten hier ins Land den Streiff thun / weilten
sie aber ganz abgematteten Pferde hatten / resolvirten sie die Beute in der
Wallachen zu machen / und haben an Menschen und Vieh einen ziemlichen
Hauffen aufgerieben / da aber solches die Unfertigen in Emyanin erfah-
ren / haben sie sich geschwind aufgemacht / und sind in aller Eil in verhoff-
ter auf den Feind gekommen / denselben in der Jurie überfallen / bey 300.
niedergehauen / die andern zertrieben / 700. Schaafe / 400. Ochsen /
und in die 300. Pferde abgeschlagen / auch viel gefangen; Von den ge-
fangenen Christen sind aber wenig befreiet / denn die Meisten durch den
Feind niedergehauen seyn; GDer gebe / daß es offi diese fliegende Barbarn
also treffen möge. Jhrs Königl. Majest. wurden schwerlich auß Zol-
kiew vor den Feind Tagen außbrechen. Der Muntilus ist von dar gestern
anhero gekommen.

Ein anders / vom 16. dtes.

Es haben sich unsere Generalen necht den Cosacken in der Utranstrie
gegen die Tartarn frisch gehalten / insonderheit der Puldel mit seinen Cos-
acken / der nicht allein viel gemüthe / sondern auch 3. bis 4. Mursen gefan-
gen bekommen / die er in Eysen schlagen lassen / und Jh. Königl. May-
zugesandt hat.

Danzig / vom 16. dtes.

Danzig:

Aus Polen hat man / daß die Cosacken ihre Gelder richtig empfan-
gen / weilten sie aber die Auftheilung unter sich selbst machen wollen / als
beförchret man / daß es wol einen Aufstos / unter ihnen erwecken dörffte /
welches aber frühzeitig zu verhindern: Jh. Königl. Majestät alle gute An-
sicht gemacht. Bey Neusch-Lemberg haben sich abermahl biß 2000. Tar-
tarn sehen lassen / welche aber die Emyaner ohnversehens überfallen / viel
darvon erlege / und alle Beute sambr den gefangenen Christen völlig weg-
genommen / auch sezen viele Tartarn gefangen worden / welche außsage-
ten / daß 5000. Mann von ihnen in dem Eckely nach Ungarn gegangen
wären.

Zolkiew:

Zollkiew.

Zollkiew / vom 17. dno.
Es continuet / daß unser Garnison zu Snyadon die Tartarn
in Moldau / welche in 2000. starck gegen unsere Grängen gestreiffet / an
einem Gebürg / ohnverschens bey Nacht / als sie geschlaffen / überfallen /
deren 500. niedergesäßelt und etliche gefangen / und nebst andern reichens
Beutchen / auch viele Pferde / 400. Stücke Rind / Vieh und 700. Schaa-
fe bekommen haben. Croaten / vom 18. dno.

Croaten.

Die Türckische Wallachen oder Rügen / continuet noch täglich /
ihre Zusucht unter Jhro Käyserl. Mayest. gehorsamb junehmen / weilten
sie denen Türcken nicht trauen. Die Türcken von Buzin um sich nun
gegen die Rügen zu rächen / haben 2. ihrer Dörffer abgebrandt / und von
dannen das Vieh hinweg geführet; aber die Rügen haben denen Türcken
vorgelieget / und ihnen alle Beutchen wieder abgenommen / einige nieder ge-
hauen / und zween der vornehmsten Türcken / nehmlich Chor Agam /
und Cherknowich gefangen bekommen / und gebund. n als Eclaren / in
der Christlichen Garnison in Buzin geführet; und haben besagte Rü-
gen mit aller Beuthe / sich in das Christliche Gebiet salvetet. Der Cro-
atische Protenotarius Hr. Jellaßich / ist vorgestern mit etlichen 100. Cro-
aten von gemildem Buzin aufgegangen / um einen andern Streiff in des
Feinds Lande zu thun / davon der Success ebenens zu vernehmen seyn wird.

Hamburg.

Hamburg / vom 20. dno.
Dieser Tagen ist unter hieziger Wits eine Veränderung vorgegan-
gen / und seynd aus jeder alten 3. neue Compagnien gemacht / auch mit
neuen Fähnlein versehen / und also insg. mit 21. Compagnien sermirt
worden. Aus dem Mecklenburgischen verlauret / daß zwischen selbigem
Herzog und der Ritter schafft / einige Mißverständniß sich eräugnet / also
daß bereits etliche haben sollen arrestirt werden / so aber sich nach Wismar
salvire.

Eöln.

Eöln / vom 21. dno.
Auf Brabant hat man : der Gouvernator General seze beschäffelt gett
erster Tagen eine General : Zahlung an alle Soldaten zu thun / und besin-
de sich der Comte de Bergeset bereits in Flandern / allda den Anfang zu
machen / immittels seyen im Raht einige Recruten resolvire und tractire
reden / woher die Mittel junehmen / auch sollen die demontire Reutter
nieder mit Pferden und aller Zugehör / und wie man sagt / auf den Fronte-
ren einige Magazin Häuser versehen werden : anjese verlauret von inter-
schiedlichen Dreen / daß der Françösi. See. Flotte Zurenton / auf die aus
Indien kommende Spanis. Gallionen gerichtet / und die hinweg genommene
500000. Rthl. zu präcendiren. Gedruckt den 21. Apr. (1. May.) 1686.